

Freiburg | 28.12.2013

Magischer Garten verzaubert Gross und Klein



Im magischen Garten sind viele Tiere anzutreffen. Bild Charles Ellena

Krippen in allen Grössen, exotische Tiere und wärmende Feuer in der Mitte: Auch dieses Jahr lockt der magische Garten von Hubert Audriaz in Freiburg Gross und Klein auf den Ölberg und bringt nicht nur Kinderaugen zum Leuchten.

Schon von weitem weisen die bunten Lichter dem Besucher den Weg auf den Ölberg in der Freiburger Unterstadt. Dort, am Fusse des Felsens, weit unter der beleuchteten Lorettokapelle, hat Hubert Audriaz auch dieses Jahr wieder seinen magischen Garten eingerichtet.

In kleinen Gruppen erklimmen die Besucher den steilen Weg auf den Ölberg, oft rennen die Kinder ungeduldig voraus. Oben gewährt ein Tor mit Zwie- beltürmen den Eingang ins Zauberreich.

«Es ist magisch»

Sie komme mit ihren Kindern schon seit Jahren hierher, sagt eine junge Mutter. Der Garten sei liebevoll gemacht und stehe für alle Leute offen. «Es ist magisch.»

Dies findet auch die fünfjährige Camille. Ihr gefalle alles gut, meint sie. «Am liebsten mag ich aber die Märchen», sagt sie, bevor sie sich aufmacht in Richtung Märchenpavillon, vorbei an Rentieren, einem grossen Sankt Nikolaus, geschmückten Tannenbäumen und einem hell flackernden Lagerfeuer.

Märchen für alle

«Und weil das Stückchen Sonne so heiss war, verfärbten sich die Federn am Hals ganz rot.» Gebannt und mit weit aufgerissenen Augen hören die Kinder im Märchenhaus zu, wenn Sarah Mariethoz erzählt, wie das Rotkehlchen zu seinem roten Hals kam. «Ich mag das Leuchten in den Augen der Kinder, wenn ich eine Geschichte erzähle», sagt sie. Wie jedes Jahr haben sich die Märchenerzählerinnen des Vereins Contemuse über die Festtage auf dem Ölberg eingerichtet, um Gross und Klein in eine andere Welt zu entführen. «Es ist spannend zu beobachten, dass die Erwachsenen den Geschichten oft sogar noch aufmerksamer folgen als die Kleinen», sagt Mariethoz.

Ochs, Esel und Tiger

Was Sarah Mariethoz im Märchenpavillon beobachtet, gilt für den ganzen Garten. Zwischen den Familien mit Kinderwagen sind auch immer wieder jüngere oder ältere Pärchen zu sehen. Normalerweise komme sie mit den Grosskindern her, sagt Beatrice Fuchs aus Bürglen. An diesem Abend ist sie jedoch nur mit ihrem Mann hier. Auch dann lohnt sich ein Besuch: «Es ist wunderbar. Und dass nicht ganz alles zusammenpasst, macht den Ort zu etwas Besonderem», sagt sie und bleibt vor der grossen Krippe stehen. Inmitten der lebensgrossen Gipsfiguren, zwischen Ochs, Esel und den Hirten, liegen ein Tiger und ein Luchs – aus Plüsch.

Auquartier, Ölberg und Quartierzentrum La Vannerie. Geöffnet bis zum 6. Januar jeweils samstags und sonntags von 17 bis 19.30 Uhr sowie am Montag, 6. Januar, von 18 bis 20 Uhr. Am Dreikönigstag findet zudem ein Umzug statt. Start ist um 18 Uhr bei der St.-Beat-Kapelle.

Autor: Regula Bur